

Rede des Landrates Makiolla zum 25-jährigen Jubiläum des Flüchtlingsrat im Kreis Unna am 28.10.2016 in der Aula des Hellweg Berufskollegs

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bangert,

sehr geehrte Frau Nikbin,

sehr geehrte Frau Sändker,

sehr geehrte Damen und Herren,

zum 25-jährigen Jubiläum des Flüchtlingsrat Kreis Unna überbringe ich die herzlichen Grüße des Kreises Unna.

Ich bin in den vergangenen Jahren häufiger zu Festveranstaltungen eingeladen worden, bei denen es um das 20. oder das 25. Jubiläum von sozialen Einrichtungen und Initiativen im Kreis Unna gegangen ist.

Ich denke beispielsweise an die ambulante Versorgung psychisch kranker Menschen mit den Kontaktstellen, Tagesstätten, Tageskliniken, den Beginn der flächendeckende Suchtberatung im gesamten Kreisgebiet, die betreuten Wohnungen, das Frauenforum, die AIDS-Hilfe und das Multikulturelle Forum.

Auch die beiden Gesundheitshäuser des Kreises Unna als auch die Informations- und Kontaktstelle für die Selbsthilfegruppen haben entsprechende Geburtstage gefeiert.

Offensichtlich sind in der 2. Hälfte der 80er und zu Beginn der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf dem Feld der kommunalen Sozi-

alpolitik viele innovative Vorhaben entwickelt und realisiert worden, die bis heute Bestand haben.

Das spricht zum einen für die guten Ideen, die damals in die Tat umgesetzt worden sind.

Das spricht aber auch für diejenigen, die vor 25 Jahren im Kreis Unna und seinen Städten und Gemeinden politische und administrative Verantwortung getragen haben, oder sich einfach nur als Bürgerinnen und Bürger einmischen und engagieren wollten

Im April 1991 gründeten rund 300 Menschen hier, in der Aula des Hellweg Berufskollegs in Unna, den Flüchtlingsrat im Kreis Unna.

Heute feiern wir das 25. Jubiläum an genau dieser historischen Stelle.

Hervorgegangen ist der Flüchtlingsrat aus dem 1986 gegründeten Arbeitskreis Asyl.

Die Idee war, den beiden Themen Asyl und Flucht durch ein kreisweit agierendes Gremium mehr Gewicht und Gehör zu verschaffen.

Anfangs beschäftigten den Flüchtlingsrat vor allem die aus dem zerfallenden Jugoslawien vor Bürgerkrieg und Terror fliehenden Menschen.

Heute kümmert sich der Flüchtlingsrat um die aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und aus Afrika Kommenden und hier um Hilfe und Schutz bitenden Menschen.

Der ehrenamtlich agierende Flüchtlingsrat wurde organisatorisch an die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) bzw. seit Ende 2012 an das Kommunale Integrationszentrum Kreis Unna (KI) angedockt.

Frau Nikbin als stellvertretende Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Unna (KI) ist von Anfang an für die Geschäftsführung des Flüchtlingsrates verantwortlich.

Diese Entscheidung habe ich als damaliger Sozialdezernent getroffen, weil das KI in Sachen Integration die erste Adresse im Kreis Unna war und bis heute ist.

Das KI verfügt über großes fachliches Know-how sowie über ein sehr engmaschiges Netzwerk und trägt damit zum Erfolg des bürgerschaftlichen Engagements bei.

Koordiniert wird die Arbeit im engen Zusammenspiel mit dem Sprecherat und dem Sprecher des Flüchtlingsrates – Herrn Hans-Ulrich Bangert.

Heute bestätigt sich, dass die enge Anbindung bei der damaligen RAA instinktiv eine absolut richtige Entscheidung war zumal das Land NRW (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales) entschieden hat, die Flüchtlingsarbeit der heutigen KI`s besonders zu fördern.

Das Land NRW hat in den Jahren 2015 und 2016 Fördergelder zur finanziellen Unterstützung von haupt- und ehrenamtlichem Engagement in der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt.

Mit den Mittel werden folgende Maßnahmen gefördert:

- **Renovierungsmaßnahmen, Ausstattung und von Ankommenstreffpunkten in den Städten und Gemeinden, Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung,**
- **Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung und**
- **Maßnahmen zur Qualifizierung / Information von bürgerschaftlich Engagierten.**

Diese Landesmittel wurden in den vergangenen zwei Jahren vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Unna beantragt und kamen in Kooperation mit den Städten und Gemeinden im Kreis Unna den engagierten Initiativen und Organisationen zu Gute.

- **2015 - „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ und „Ankommen und Verstehen“: 51.000,00 € für 18 Institutionen im Kreis Unna**

- **2016 - KOMM- AN: 153.380,00 € für 23 Institutionen im Kreis Unna**

Ebenfalls mit Hilfe des Landesprogrammes KOMM-AN NRW ist das KI seit dem 17.10.2016 (bis 31.12.2017) personell gestärkt worden und kann damit die Unterstützung der bürgerschaftlichen Akteure bedarfsgerechter gestalten.

Noch in diesem Jahr

- **werden Workshops zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ durchgeführt, zu denen Sie demnächst eingeladen werden**

- **Stehen wir Ihnen - den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren – mit unserer telefonischen und persönlichen Beratungen verstärkt zur Seite.**

- **Wird das KI gemeinschaftlich mit den Städten und Gemeinden auf Sie - die ehrenamtlichen Akteure – zukommen. Wir möchten Sie fragen, was läuft gut und an welchen Stellen benötigen Sie Unterstützung für Ihre Tätigkeit?**

Ziel ist der Aufbau einer lebendigen Angebots- und Vernetzungsstruktur mit und für die Akteure der Flüchtlingshilfe im Kreis Unna, die unumstritten einen wesentlichen Beitrag für den Integrationsprozess der Flüchtlinge leisten.

In den letzten 25 Jahren haben 291 Flüchtlingsratsitzungen stattgefunden.

Rund 65 Öffentlichkeitsveranstaltungen wurden organisiert, auch in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern.

Es wurden 362 Protokolle oder Flüchtlingsratsinfos gestreut, um die ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen und zu vereinfachen.

Auch zu diesem Zweck gab es rund 750 telefonische und sonstige Beratungen.

Personell und finanziell wurden diese Veranstaltungen durch das KI getragen.

Es gibt jedoch einige Veranstaltungen und Erfolge, die ich heute besonders hervorheben möchte:

Flüchtlingskinder hatten seit den 1990er Jahren ein Recht auf den Schulbesuch.

Letztlich entschieden aber Schulleitungen, Eltern oder auch die Kinder selbst, wie sie es mit diesem Recht denn halten wollen.

Es gab also keine Schulpflicht für diese Kinder und Jugendlichen.

Der Flüchtlingsrat im Kreis Unna machte sich viele Jahre im Land für gleiches Recht für alle stark und hatte schließlich 2005 Erfolg:

Seitdem sitzt in NRW der Nachwuchs von Migranten, Aussiedlern, Asylanten und Flüchtlingen gemeinsam mit deutschen Kindern in der Schule.

Im Februar 2006 erreichte der Flüchtlingsrat die Einrichtung der Ausländerrechtlichen Beratungskommission durch den Kreistag des Kreises Unna.

In dieser werden ausländerrechtliche Einzelfälle beraten; und zwar so ähnlich wie in der Härtefallkommission des Landes NRW.

Aktuell die für Sie wahrscheinlich wichtigste Initiative ist mit Sicherheit die Ende vergangenen Jahres an den Start gegangenen Fragestunden mit der Ausländerbehörde Kreis Unna.

Auch hier zeigt sich die Sinnhaftigkeit der Ansiedlung des Flüchtlingsrates beim KI.

Denn diese Fragestunden konnten sehr schnell organisiert werden - auf dem kleinen Dienstweg innerhalb der Kreisverwaltung.

Die organisatorische Verzahnung von Ehrenamt und Behörde macht Informationsflüsse schneller und Wege kürzer.

Ihnen, also derzeit 14 Ehrenamtsinitiativen im Kreis mit Ihnen rund 1.500 Aktiven hilft aber auch der aus vielen Quellen gespeiste Informationsfluss.

Elf der Flüchtlingshilfen haben sich ab Herbst 2013 mit Beginn der neuen Zuwanderungsbewegung gegründet.

Ihr Bedarf an Informationen über Rechtslage, Sprachangebote oder Förderprogramme ist natürlich groß.

Jetzt aber möchte ich zum wichtigsten Abschnitt meiner Rede kommen.

Im Mittelpunkt des heutigen Abends stehen Sie, meine verehrten Damen und Herren.

Die Menschen, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben.

Sie haben „Ja“ zum Ehrenamt gesagt, weil Sie davon überzeugt sind, dass jeder Einzelne von uns dazu beitragen kann, unsere Gesellschaft ein Stück freundlicher und ein Stück lebenswerter zu machen.

Es ist erstaunlich, was Sie alle gemeinsam bewegen und bewirken können und welche Rolle sie in unserem Zusammenleben spielen.

Dies führte uns die jüngste Flüchtlingsbewegung mehr als deutlich vor Augen.

Das ehrenamtliche Engagement, das ich in den letzten Monaten beobachten durfte, hat mich zutiefst berührt.

Ohne den Einsatz so vieler Freiwilligen, die die Menschen, die vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind, auf Schritt und Tritt begleiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, hätten wir die angemessene Unterbringung und bisherige Betreuung der Flüchtlinge ganz sicher nicht geschafft.

Beim jetzigen Schritt, der Integration dieser Menschen, sind wir genauso auf Ihre so überaus wichtige Unterstützung angewiesen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich Aktiven für die verdienstvolle Arbeit zum Wohl unseres Gemeinwesens bedanken.

Dafür gebührt Ihnen vollste Anerkennung!

Lieber Herr Bangert, liebe Frau Nikbin, liebe Frau Sändker und nun zu Ihnen.

Auch Ihnen danke ich an dieser Stelle für Ihr unermüdliches und leidenschaftliches Engagement im Flüchtlingsrat und das von der ersten Stunde an.

Sie haben die Ehrenamtlichen dabei unterstützt, Menschen in Not zu helfen und Menschen in Not das Leben vereinfacht.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Glückauf!